



»Damit SEIN Reich komme; damit SEIN Wille geschehe im Himmel und auf der Erde« — dafür lebte und starb heute nachmittag, 17.15 Uhr, überraschend schnell, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unser lieber Mitbruder

1332

Pater Anton Schneidtberger

Sein kurzes, mannhaft getragenes Leid und das Wissen um sein bevorstehendes Sterben nahm er als Ruf an: »Der Bräutigam kommt! Steh auf und geh ihm entgegen!« — Diesem Ruf Gottes ist er gläubig und heiter nachgekommen.

Der Verstorbene wurde am 25. 5. 1903 in Oberpriel (Kreis Freising) geboren. Zuerst baute er Häuser; er war Maurerpolier. Mit 32 Jahren aber trat er in Ensdorf ins Noviziat ein, um als Ordensmann am Reiche Gottes zu bauen. Nach seiner Assistenzzeit in Regensburg, unterbrach der Krieg seine Ausbildung. Aus der Gefangenschaft entlassen, setzte er das Theologiestudium in Benediktbeuern fort. Dort empfing er 1948 die hl. Priesterweihe. Bis 1959 wirkte er in Bamberg: im Josefsheim als Studienleiter, später im Canisiusheim als Präfekt. Zum Direktor von Ensdorf berufen, setzte er seine ganze Kraft für den Aufbau dieses Werkes ein. Selbst nach seiner Amtszeit als Direktor und trotz seiner angegriffenen Gesundheit übernahm er das Amt des Präfekten, um mit seiner Erfahrung und seinem Rat seinen Amtsnachfolger bei der Leitung des Hauses zu unterstützen.

Im Glauben »an den Heiligen Geist . . . an die Gemeinschaft der Heiligen . . . und an die Auferstehung des Fleisches und an das ewige Leben« vermag unsere Trauer der christlichen Freude Platz zu machen. »Deshalb ist es in Wahrheit würdig und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall dankzusagen, heiliger Herr!«

Ensdorf, Pfingstsonntag 1967

14. Mai

im Namen aller Ensdorfer Mitbrüder
P. JOSEPH SERTL

Trauer Gottesdienst Mittwoch, den 17. 5. 1967, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche - anschließend Beerdigung im Klosterfriedhof.

